

## **Stellungnahme zum Antrag**

**Nr. AT/0033/2016**

Beratung im **Stadtrat** am **21.04.2016**, TOP öffentliche Sitzung

**Betreff: Antrag der SPD-Ratsfraktion: Verbesserung des ÖPNV in Koblenz**

### **Stellungnahme/Antwort:**

Im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“ erhebt das Statistische Amt der Europäischen Union bereits seit Ende der 90er Jahre systematisch und umfassend statistische Daten zur Lebensqualität in europäischen Städten. Ziel dieser Datenerhebungen ist es, die verschiedenen Lebensverhältnisse in den europäischen Städten auf der Basis vergleichbarer Daten beobachten, beurteilen und vergleichen zu können. Im Jahr 2004 wurde erstmals ergänzend zur quantitativen Datensammlung eine Bürgerumfrage in europäischen Städten durchgeführt.

Mit dem Ziel einer eigenen koordinierten Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten und der Möglichkeit eines europäischen Städtevergleichs, gründete die Deutsche Städtegemeinschaft „Urban Audit“ und der Verband Deutscher Städtestatistiker 2006 eine Arbeitsgemeinschaft, um sich an den alle drei Jahren stattfindenden Befragungswellen der EU zu beteiligen. Hierzu wird zeitgleich zur EU-Befragung in den beteiligten ca. 20 deutschen Städten eine telefonische Befragung mit dem Fragebogen in Auftrag gegeben, den auch die EU verwendet.

Die Frage zum ÖPNV kann nur mit unterschiedlichen Qualitätsabstufungen beantwortet werden. Diese reichen von „sehr zufrieden“ über „eher zufrieden“ bis „eher unzufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“. Zu beachten ist auch, dass es sich um eine Bürger- und nicht um eine kundenspezifische Befragung handelt. D. h., dass die befragten BürgerInnen möglicherweise gar keine ÖPNV-Nutzer sind und die Befragung daher zu keinem aussagekräftigen Ergebnis zur tatsächlichen Qualität in Koblenz führt.

Die Verwaltung wird daher hausintern unter Einbeziehung der Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH sowie der evm Verkehrs GmbH die Erarbeitung eines speziell auf die Fahrgäste der öffentlichen Verkehrsmittel in Koblenz ausgerichteten Fragebogens prüfen, um tiefere Erkenntnisse über die Zufriedenheit zu erhalten. Erst mit dem dadurch erlangten Wissen über die konkreten Gründe für die negative Bewertung, kann eine Verbesserung in Angriff genommen werden.